

**„Jesus Christus ist Derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit.“**

(Heb. 13:8)

## **Rundbrief**

**Dezember 2020**

Ganz herzlich grüße ich alle Brüder und Schwestern weltweit in dem teuren Namen unseres HERRN und Erlösers Jesus Christus mit dem Wort aus 1. Joh. 2, Vers 27:

*„Und was euch betrifft, so bleibt die Salbung, die ihr von Ihm empfangen habt, dauernd in euch, und ihr bedürft keiner anderweitigen Belehrung; nein, wie Seine Salbung euch über alles belehrt, so ist sie auch wahr und ist keine Lüge; und wie sie euch gelehrt hat, so bleibt in Ihm!“*

Mögen diese Worte tief in jedes Herz eindringen und wahr werden. Propheten standen unter der direkten Salbung und Inspiration des Heiligen Geistes und haben im Worte Gottes den gesamten Erlösungsplan im Voraus ankündigen können. Dieselbe Salbung ruhte auf unserem Erlöser. ER war ja Christus – der Gesalbte. In Luk. 4:18-19 hat unser Erlöser den Text aus Jesaja 61, Vers 1 und die Hälfte von Vers 2 gelesen: *„Der Geist des HERRN ist über Mir, weil er Mich gesalbt hat, damit Ich den Armen die frohe Botschaft bringe; Er hat Mich gesandt, um den Gefangenen die Freilassung und den Blinden die Verleihung des Augenlichts zu verkünden, die Unterdrückten in Freiheit zu entlassen, ein Gnadenjahr des HERRN auszurufen.“* Und wir als wahrhaft Gläubige haben denselben Geist, dieselbe Salbung, die gleiche Lehre, dieselbe Offenbarung Jesu Christi empfangen.

Paulus hatte eine direkte Berufung, stand unter der Salbung und Inspiration des Geistes Gottes und war sich der

Verkündigung so gewiss, dass er sagen musste: „Wer ein anderes Evangelium predigt, steht unter dem Fluch!“ (Gal. 1:8). William Branham, der Mann Gottes in unserer Zeit, hatte ebenfalls eine direkte göttliche Berufung, stand unter der Salbung und Inspiration des Heiligen Geistes und verkündigte das ewiggültige Evangelium. Das Gleiche darf ich bezeugen. So gewiss Gott der HERR eine Berufung ausspricht, so gewiss hat Er das Vertrauen zu den Propheten oder Aposteln oder Knechten Gottes, die Er zum Dienst bestimmt hat. Noch heute trifft zu, was der HERR in Joh. 20:21 ausgesprochen hat: *„Dann sagte Er nochmals zu ihnen: »Friede sei mit euch! Wie Mich der Vater gesandt hat, so sende auch Ich euch.«“* Zu einer göttlichen Sendung gehört auch, was unser HERR in Joh. 13:20 gesagt hat: *„Wahrlich, wahrlich Ich sage euch: Wer dann, wenn Ich jemand sende, ihn aufnimmt, der nimmt Mich auf; wer aber Mich aufnimmt, nimmt Den auf, der Mich gesandt hat.“*

In unserem Einleitungswort schreibt der Apostel Johannes, dass die Salbung dauernd in den wahren Kindern Gottes bleibt. Er betont, dass keine Lüge ihren Ursprung in der Wahrheit hat (Vers 21). Schon in Vers 20 lesen wir: *„Doch ihr habt die Salbung vom Heiligen und seid im vollen Besitz der Erkenntnis.“* Seine Worte in Vers 28 sind direkt an uns in dieser Zeit gerichtet: *„Und gerade jetzt, ihr Kindlein, bleibt in Ihm, damit wir, wenn Er sich offenbart, freudige Zuversicht haben dürfen und bei Seiner Wiederkunft nicht beschämt vor Ihm zurücktreten müssen“* (1. Joh. 2:28).

Wir alle warten auf die Offenbarung Jesu Christi und möchten bei Seiner Wiederkunft dabei sein. Für uns ist die Mahnung *„Kindlein, bleibt in Ihm!“* von größter Bedeutung. In Joh. 15:5 sagte unser Erlöser: *„... wer in Mir bleibt und in wem Ich bleibe, der bringt reichlich Frucht; dagegen ohne Mich könnt ihr nichts tun.“*

## Heute ist diese Schrift erfüllt

Wir leben in dem allerletzten Zeitabschnitt vor der Wiederkunft Jesu Christi. Mit eigenen Augen sehen wir, mit unseren Ohren hören wir, wie sich die biblische Prophetie in unserer Zeit erfüllt – ob es die Rückkehr des Volkes Israel, ob es Kriege und Unruhen, ob es Erdbeben, Hungersnöte und Seuchen sind. All das ist von unserem HERRN vorausgesagt worden (Luk. 21). Wir erleben die Erderwärmung, den Klimawandel und Naturkatastrophen aller Art. Durch das neuartige Virus, das unter dem Namen „Corona“ bekannt geworden ist und sich über die ganze Welt ausgebreitet hat, ist auf Erden alles anders geworden und es wird nie wieder so sein, wie es vorher war.

Das Hauptmerkmal für die Endzeit ist die Rückkehr des Volkes Israel in das Land der Verheißung: *„Denn der HERR wird sich Jakobs erbarmen und Israel noch einmal erwählen und sie auf ihrem Heimatboden zur Ruhe bringen ...“* (Jes. 14:1). Dieses Wort ist vor unseren Augen erfüllt. Seit 1948 gibt es wieder den Staat Israel. Neuerdings ist der Friedensprozess im Nahen Osten besonders in den Mittelpunkt gerückt. Im September 2020 haben die Arabischen Emirate und Bahrain einen Friedensvertrag, das sogenannte „Abraham-Abkommen“, mit Israel geschlossen, wie bereits vor ihnen Ägypten 1979 und Jordanien 1994. Weitere islamische und andere Länder sollen bald folgen. Durch eine Aussöhnung Saudi-Arabiens mit Israel wird der endgültige Durchbruch für Frieden im Nahen Osten erwartet – bis schlussendlich der Vertrag geschlossen wird, von dem in Dan. 9:27 geschrieben steht.

Nach all den Teilverträgen mit Israel wird am Ende unter Vermittlung der höchsten Autorität, die auf der ganzen Welt akzeptiert wird, der Vertrag, von dem Daniel spricht, geschlossen. Sofern jener Frieden, der nur ein Scheinfrieden sein wird, zustande gekommen ist, wird es heißen: „»Jetzt

*herrscht Friede und Sicherheit.*“ Doch „dann überfällt sie das Verderben plötzlich wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden sicherlich nicht entrinnen“ (1. Thes. 5:3). Wie der Friedensprozess Gestalt annimmt, können wir in den täglichen Nachrichten verfolgen.

Die Entrückung und der Friedensschluss werden etwa zur gleichen Zeit geschehen. Mit der Entrückung geht die Gnadenzeit für die Nationen zu Ende und die letzten 7 Jahre vor Einsetzen des Tausendjährigen Reiches beginnen. Während der ersten dreieinhalb Jahre werden die beiden Propheten gemäß Offb. 11 auftreten, durch deren Dienst die Versiegelung der 144.000 aus den 12 Stämmen Israels geschieht. In der Mitte der letzten sieben Jahre wird der Bund gebrochen, die große Trübsalszeit setzt ein und Jerusalem wird dann noch einmal 42 Monate von den Heiden zertreten werden (Offb. 11:2).

Bei der Wiederkunft des HERRN wird die erste Auferstehung der in Christo Entschlafenen geschehen (1. Thess. 4:13-18). In Offenbarung 20:4-6 ist von der Auferstehung der Märtyrer die Rede, die aus der großen Trübsal kommen (Offb. 7:13-14). Sie werden zwar nicht an der Entrückung und am Hochzeitsmahl, wohl aber am tausendjährigen Reich teilnehmen: „... *Dann sah ich die Seelen derer, die wegen des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren und die das Tier und sein Bild nicht angebetet und das Malzeichen an Stirn und Hand nicht angenommen hatten; sie wurden wieder lebendig und herrschten als Könige zusammen mit Christus tausend Jahre lang. Die übrigen Toten aber lebten bis zum Ablauf der tausend Jahre nicht wieder auf. Dies ist die erste Auferstehung: selig und heilig ist, wer an der ersten Auferstehung Anteil hat! Über diese hat der zweite Tod keine Gewalt, sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und die tausend Jahre hindurch zusammen mit Ihm herrschen.*“ Alle anderen werden erst nach den tausend Jahren an der zweiten Auferstehung, die zugleich das Endgericht ist, teilhaben (Offb. 20:11-15).

Wir wollen nicht näher auf diese Themen eingehen, aber wir erkennen, dass die Endzeit fortgeschritten ist. Uns geht es darum, dass die wahrhaft Gläubigen bereit sind, an der Entrückung teilzunehmen (1. Thess. 4:13-18). Bei all dem, was jetzt geschieht, dürfen wir tun, wie unser Herr gesagt hat: „... *wenn ihr das alles seht, hebt eure Häupter empor, denn eure Erlösung naht*“ (Luk. 21:28).

Immer wieder können wir ausrufen: Heute ist diese und diese Schrift vor unseren Augen erfüllt! In Matth. 24:14 sagte unser HERR: „*Und diese Heilsbotschaft vom Reich wird auf dem ganzen Erdkreis allen Völkern zum Zeugnis gepredigt werden, und dann wird das Ende kommen.*“ Noch nie ist das wahre, ewiggültige Evangelium Jesu Christi in alle Welt getragen worden wie in dieser Zeit. In der Vergangenheit, schon vor und besonders seit der Reformation, hat es immer wieder geistliche Erweckungen gegeben, doch in keiner von ihnen wurde das ursprüngliche, volle Evangelium unter der Salbung des Heiligen Geistes so wie bei Gründung der neutestamentlichen Gemeinde verkündigt. Jetzt muss das Evangelium mit den biblischen Lehren, z.B. über Gottheit, Taufe, Abendmahl usw., hundertprozentig wieder so sein, wie es am Anfang war. Von unserem HERRN und Erlöser heißt es ja: „*IHN muss allerdings der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, was Gott durch den Mund Seiner heiligen Propheten von der Urzeit her verkündet hat*“ (Apg. 3:21).

In unserer Zeit haben viele Evangelisten bis hin zur charismatischen Bewegung ihr eigenes Evangelium verkündigt. Doch sie alle sind an der wichtigsten Verheißung, die vor der Wiederkunft Christi Erfüllung finden musste, vorbei gegangen. Wie der Heilsplan Gottes im Neuen Testament mit Erfüllung der biblischen Prophetie begonnen hat, so endet er mit Erfüllung der biblischen Prophetie. In Markus 1 lesen wir: „*Die Heilsbotschaft von Jesus Christus, dem Sohne Gottes, hat folgenden Anfang: »Siehe, Ich sende Meinen Boten vor Dir her,*

*der Dir den Weg bereiten soll» (Mal. 3:1a); »eine Stimme ruft in der Wüste: »Bereitet den Weg des HERRN, macht gerade Seine Pfade!« (Jes. 40:3): so trat Johannes der Täufer in der Wüste auf, indem er eine Taufe der Buße predigte zur Vergebung der Sünden. Da zog das ganze jüdische Land und auch alle Einwohner Jerusalems zu ihm hinaus und ließen sich von ihm im Jordanfluss taufen, indem sie ihre Sünden bekannten“ (Verse 1-5).*

Der Mann Gottes konnte zu denen, die seiner Botschaft Glauben geschenkt haben, sagen: *„Ich habe euch mit Wasser getauft, Er aber wird euch mit heiligem Geiste taufen“* (Vers 8). Als Jesus auftrat, predigte Er: *„Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes nahe herbeigekommen; tut Buße und glaubt an die Heilsbotschaft!“* (Vers 15).

In seiner ersten Predigt nach Ausgießung des Heiligen Geistes sprach Petrus unter der Salbung und Inspiration des Heiligen Geistes folgende Worte aus: *„Tut Buße und lasst euch ein jeder auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden taufen, dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die noch fern stehen, so viele ihrer der HERR, unser Gott, berufen wird“* (Apg. 2:38-39).

Die Zeit ist erfüllt. Wir erleben jetzt am Ende der Gnadenzeit genau wie am Anfang die Erfüllung der biblischen Prophetie, die für die Gemeinde bestimmt ist. So steht zum Beispiel in Mal. 3:23: *„Wisset wohl: Ich sende euch den Propheten Elia, ehe der große und furchtbare Tag des HERRN kommt; der wird das Herz der Väter den Söhnen und das Herz der Söhne ihren Vätern wieder zuwenden ...“*

Durch den Dienst Johannes des Täufers wurden die Herzen der alttestamentlichen Väter den Kindern des Neuen Bundes zugeführt (Luk. 1:17). Durch den Dienst Bruder Branhams erfüllte sich der zweite Teil: die Herzen der Kinder Gottes

sind zum Glauben der apostolischen Väter am Anfang zurückgebracht worden. Der HERR Jesus hat in Matth. 17:11 diese alttestamentliche Verheißung bestätigt: „*ER gab ihnen zur Antwort: »Elia kommt allerdings und wird alles wieder in den rechten Stand bringen.«*“ Der Prophet Maleachi hatte es unter der Salbung des Heiligen Geistes angekündigt, unser Erlöser hat es unter der Salbung des Heiligen Geistes bestätigt und alle, die jetzt wirklich durch die Salbung des Heiligen Geistes gelehrt sind, glauben die Verheißung und erleben ihre Erfüllung.

Gott hat Seinen Knecht im Dezember 1965 heimgerufen, doch seit der Zeit ist die biblische Originalbotschaft, die er brachte, gemäß dem Auftrag Gottes in die ganze Welt getragen worden. Hier kann gesagt werden: Wer aus Gott ist, der hört Gottes Wort (Joh. 8:47). Hier kann aber auch gefragt werden: Wer hat unserer Predigt Glauben geschenkt und wem ist der Arm des HERRN offenbar geworden (Jes. 53:1; Röm.10:16)?

## **Der prophetische Dienst**

Es hat eine sehr große Bedeutung für mich, den Gottesmann William Branham 10 Jahre persönlich gekannt zu haben, in seinen Versammlungen die Verkündigung des vollen Evangeliums Jesu Christi und das übernatürliche Wirken des Geistes Gottes in Verbindung mit dem Gebet für die Kranken miterlebt zu haben. Was den Dienst Bruder Branhams betrifft, so muss Amos 3:7, wie er es selbst oft getan hat, betont werden: „*Nein, Gott der HERR tut nichts, ohne zuvor Seinen Ratschluss Seinen Knechten, den Propheten, geoffenbart zu haben.*“ Diese göttliche Tatsache ist von größter Bedeutung; ich bitte um Respekt vor dem, was Gott gesagt hat.

Unser Erlöser ist in 5. Mose 18:15 als Prophet angekündigt worden: „*Einen Propheten gleich mir wird der HERR, dein*

*Gott, dir aus deiner Mitte, aus deinen Volksgenossen, erstehen lassen: auf den sollt ihr hören!“* Der Apostel Petrus hat diese Verheißung in Apg. 3:22-23 in Bezug auf Jesus als erfüllt bestätigt: *„Mose hat ja gesagt: ›Einen Propheten wie mich wird der HERR, unser Gott, euch aus euren Brüdern erstehen lassen: auf Den sollt ihr in allem hören, was Er zu euch reden wird; und jede Seele, die auf diesen Propheten nicht hört, soll aus dem Volke ausgerottet werden!‹*“ In Jes. 42:1 wird der HERR, unser Erlöser, Knecht genannt: *„Siehe da, Mein Knecht, an dem Ich festhalte, Mein Erwählter, an dem Mein Herz Wohlgefallen hat: ICH habe meinen Geist auf Ihn gelegt, damit Er das Recht zu den Völkern hinaustrage.“* Die Bestätigung finden wir in Matth. 12, Vers 18: *„›Siehe, Mein Knecht, den Ich erwählt habe, Mein Geliebter, an dem Mein Herz Wohlgefallen gefunden hat! ICH will Meinen Geist auf Ihn legen, und Er soll den Heidenvölkern das Recht ankündigen.“*

Ein wahrer Prophet ist ein Knecht Gottes, durch den der Dienst des HERRN direkt fortgesetzt wird. Als Prophet sieht er in einer Vision, was Gott vorhat, und als Knecht führt er es im Gehorsam aus. Das habe ich im Dienst Bruder Branham in den Versammlungen persönlich oft genug miterlebt. Er sprach von sich als Prophet und ebenso als Knecht. Was er als Prophet in Visionen sah, führte er als Knecht aus. So zeigte ihm der HERR beim Gebet für die Kranken oftmals, wer die Person ist, die in der Gebetsreihe vor ihm stand, woher sie kommt und welche Krankheit sie hat. Als Knecht führte er den Auftrag aus und konnte zum Beispiel sagen: *„Du bist vom Krebs geheilt.“* Auch mir konnte er durch Offenbarung fünf Mal die Einzelheiten, die meinen Dienst betrafen, sagen. Bruder Branham betonte, dass es der gleiche Dienst war, wie ihn der HERR, unser Erlöser, damals ausgeführt hat.

Mit Bezug auf die Sehergabe erwähnte Bruder Branham immer wieder drei Begebenheiten im Dienst unseres HERRN: Als Er Petrus zum ersten Mal begegnete, konnte Er ihm sagen:

„Dein Name ist Simon und deines Vaters Name ist Jonas.“ Dem Nathanael konnte Er sagen: „Ehe Philippus dich gerufen hat, habe Ich dich unter dem Feigenbaum gesehen“ (Joh. 1). Der Frau am Brunnen konnte Er sagen: „Fünf Männer hast du gehabt und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Ehemann“ (Joh. 4).

Dieselbe prophetische Gabe ist in all den Jahren im Dienst Bruder Branhams zu sehen und zu hören gewesen. Er konnte immer wieder sagen: „So spricht der HERR: ...“ und es traf jedes Mal genau ein, was er gesehen hatte. Es steht nicht nur geschrieben: „*Jesus Christus ist Derselbe, gestern und heute und in Ewigkeit*“ (Heb. 13:8), Er hat sich auch in unserer Zeit, vor meinen eigenen Augen, als Derselbe geoffenbart, hat Sünder gerettet, Gebundene befreit und Kranke geheilt. Das können Millionen Gläubige bezeugen.

In den vergangenen Jahren haben wir ja immer wieder von der Berufung, Sendung und von dem berichtet, was Gott der HERR im Dienst Bruder Branhams getan hat. Heute möchte ich nur kurz auf das Ereignis vom 28. Februar 1963 eingehen, das dem Mann Gottes im Voraus geoffenbart worden war. Es geschah am Sunset Mountain in Arizona, etwa 67 km von der Stadt Tucson entfernt: der HERR neigte sich in der übernatürlichen Wolke herab, in der sich sieben Engel befanden. Dort wurde ihm die Weisung gegeben, nach Jeffersonville zurückzukehren, weil die Zeit der Offenbarung der sieben Siegel gekommen war. Vom 17. bis 24. März 1963 predigte der Gottesmann dann über die sieben Siegel.

Mehrere Zeitschriften in den USA haben über die geheimnisvolle Wolke berichtet. Es war Tagesthema in der Presse, doch wer von all den Evangelisten, von all den Predigern hat es bis heute zur Kenntnis genommen? Alle haben ihre Programme, aber wissen nichts von dem, was Gott für diesen Abschnitt verheißen hat. Ohne sich dessen bewusst zu sein, haben sie den Ratschluss Gottes für ihre Person wie die

geistlichen Führer damals verworfen (Luk. 7:30). So war es in der religiösen Welt beim ersten Kommen Christi und so ist es jetzt vor Seinem zweiten Kommen. Doch so gewiss der HERR Seinen Propheten Johannes damals sandte, um die Schrift zu erfüllen und das Volk für den HERRN vorzubereiten, so gewiss ist dem Gottesmann William Branham schon am 11. Juni 1933 bei einer Taufe im Ohio Fluss aus der übernatürlichen Wolke zugerufen worden: **„Wie Johannes der Täufer dem ersten Kommen Christi vorausgesandt wurde, so wirst du mit einer Botschaft gesandt, die dem zweiten Kommen Christi vorausgehen wird.“** Wir können heute mit Gewissheit sagen: dieser Auftrag ist ausgeführt.

## Was ist wahrer Glaube?

Bruder Branham hat am 24.11.1963 eine Predigt mit dem Titel „Drei Arten von Gläubigen“ gehalten. Er spricht darin über die wahren Gläubigen, die Scheingläubigen und die Ungläubigen. Abraham ist das Beispiel des wahren Glaubens und wird sogar als „Vater der Gläubigen“ bezeichnet. *„Denn was sagt die Schrift? »Abraham glaubte Gott, und das wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet«* (Röm. 4:3). Der Apostel Jakobus hat den wahren Glauben mit dem Gehorsam und der Tat verbunden und geschrieben, dass der Glaube ohne die daraus folgenden Werke unnütz ist. Er führt aus: *„Ist nicht unser Vater Abraham aus Werken gerechtfertigt worden, da er seinen Sohn Isaak auf dem Opferaltar darbrachte? Daran siehst du, dass der Glaube mit seinen Werken zusammengewirkt hat und der Glaube erst durch die Werke zur Vollendung gebracht ist, und dass so erst das Schriftwort sich erfüllt hat, das da lautet (1. Mo 15:6): »Abraham glaubte aber Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet«, und er wurde »Gottes Freund« genannt“* (Jak. 2:21-23).

Wenn unser HERR sagt: „*Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden*“ (Mk. 16:16), wie steht es dann mit denen, die behaupten zu glauben, aber die Glaubenstaufe ablehnen? Da ist der Glaube nicht mit der Tat verbunden. Es geht doch nicht um eigene Werke, die wir vollbringen, sondern um den Gehorsam zum Wort, der den Glauben beweist. Was ist mit all jenen, die behaupten zu glauben, aber das, was der HERR zum Beispiel im Missionsbefehl in Markus 16 gesagt hat, ablehnen? Sind solche Menschen wirklich gläubig oder nur scheingläubig? Unser HERR hat gesagt: „*Wer an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich tue, auch vollbringen ...*“ (Joh. 14:12) und: „*Denen, die da glauben, werden diese Wunderzeichen folgen: ...*“. Nur wenn Gott der HERR durch Sein Wort zu jemandem persönlich reden und die Verheißung geben kann, wird der Betreffende glauben, im Gehorsam tun, was die Schrift sagt, und das Verheißene erleben.

Was die Scheingläubigen betrifft, so muss mit Schmerz gesagt werden: Sie glauben, lehren und beten an Gott vorbei. Menschen, die sich auf Gottes Wort berufen, aber nur selbstgemachte Predigten in ihren Gottesdiensten hören, die zum selbstgemachten Glauben führen, wie es in allen Denominationen der Fall ist, sind scheingläubig. Es ist bekannt, dass alle christlichen Kirchen ihre eigenen Glaubensbekenntnisse haben, die sogar als „apostolisch“ bezeichnet werden, aber mit der Lehre der Apostel nichts gemeinsam haben. Neben dem sogenannten „Apostolischen“ gibt es auch das Nizäische (325 n. Chr.), das Chalzedonische (381 n. Chr.) und andere Glaubensbekenntnisse.

Doch das eine wahre, apostolische Glaubensbekenntnis steht nur in der Bibel als Vermächtnis des Neuen Testaments. Für die wahrhaft Gläubigen gilt immer noch: „*Wer an Mich glaubt, wie die Schrift sagt ...*“ (Joh. 7:38). Zu allen, die eigene Lehren glauben, spricht der HERR: „... *vergeblich verehren sie mich, weil sie Menschensatzungen als Lehren vortragen*“

# DIE 70 JAHRWOCHEN DANIELS

<b>E W I G K E I T</b>  Zeitspanne von Adam bis zum Befehl des Artaxerxes im Jahr 445 v. Chr.	<b>69 JAHRWOCHEN</b>		<b>Die Gnadenzeit für die Nationen</b>				<b>LETZTE JAHRWOCH</b>		<b>TAUSEND-JÄHRIGES REICH</b>  E N D G E R I C H T  n e u e  H i m m e l  n e u e  E r d e
	7 Jahrwochen	62 Jahrwochen	Psalm 2,8 Jes. 49,6 Hos. 2,1 Matth. 28,18-20 Mark. 16,14-20 Apg. 13,47-48 Apg. 15,13-18 Röm. 11 u. a.  <b>Die sieben Gemeindezeitalter</b>				3 1/2 Jahre 3 1/2 Jahre		
	Daniel 9, 24-26						Folgende Bibelstellen treffen zu auf die		
	KREUZIGUNG		AUFERSTEHUNG				1.Hälfte	2.Hälfte	
						Dienst der zwei Zeugen	große Drangsal		
		Ephesus Smyrna Pergamon Thyatira Sardes Philadelphia Laodicea				Dan. 9,27a Offbg. 7,3+4 Offbg. 11,3 Offbg. 12,6 Offbg. 12,14	Dan. 7,25 Dan. 9,27b Dan. 12,1+7 Offbg. 11,2 Offbg. 13,5-7		



Der treue HERR hat den Propheten gesandt, um die Botschaft zu bringen. ER hat auch dafür gesorgt, dass sie in alle Welt getragen wurde. Seine Verheißung hat sich vor unseren Augen erfüllt: „Dann sah ich einen anderen Engel hoch oben mitten am Himmel fliegen, der den Bewohnern der Erde und allen Völkerschaften und Stämmen, Sprachen und Völkern eine ewiggültige Heilsbotschaft zuverlässig zu verkündigen hatte“ (Offb. 14:6).

Sie hat die Enden der Erde erreicht und der HERR wird Sein Erlösungswerk vollenden (Matth. 24:14). IHM allein sei die Ehre durch Jesus Christus, unseren HERRN.

(Matth. 15:9). Für immer gilt: *„Es kommt aber die Stunde, ja, sie ist jetzt schon da, in der die wahren Anbeter den Vater im Geist und in Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater will solche als Seine Anbeter haben“* (Joh. 4:23). Hier müssen wir die ernste Frage stellen: Wem glauben wir tatsächlich? Glauben wir, was Gott in Seinem Wort gesagt und verheißen hat und was im Urchristentum praktiziert worden ist, oder glauben wir die Satzungen und von Menschen erfundenen Lehren, die in einer christlichen Kirche gelehrt werden?

Ungläubige sind nicht nur diejenigen, die gar nicht glauben können und für die Gott nicht existiert. Von größter Bedeutung ist, was der Gottesmann William Branham über den Unglauben und den Sündenfall im Paradies gesagt hat. Es ist eine der wichtigsten Offenbarungen, die er vom HERRN bekam, in Verbindung mit dem Erlösungsplan. Zunächst hatte sich Luzifer im Himmel erhoben und wollte sich dem Höchsten gleichsetzen, ist dann aber mit allen, die ihm folgten, hinuntergestürzt (Jes. 14:12-15). Der Sündenfall im Paradies kam nur zustande, weil es Satan gelungen war, zu Eva in Gestalt der Schlange zu reden und mit den Worten *„Sollte Gott wirklich gesagt haben ...?“* Zweifel an dem zu säen, was Gott dem Adam gesagt hatte. So kam der Unglaube zustande, der den Ungehorsam mit sich brachte, und die ganze Menschheit wurde durch die Verführung in den Sündenfall und damit in den Tod gerissen. Um den wahren Glauben zu betonen, sagte unser Erlöser: *„Wenn ihr nicht glaubt, dass Ich es bin, so werdet ihr in euren Sünden sterben“* (Joh. 8:24). Auch jetzt kann der wahre Glaube nur in denen verankert sein, die wirklich an Jesus Christus glauben und an das, was Gott in Seinem Wort gesagt hat. Der Unglaube ist immer mit dem Zweifel verbunden, den der Feind sät.

Jeder prüfe sich selbst, ob er gemäß der Schrift wahrhaft gläubig ist und jedes Wort Gottes von Herzen glaubt, jede Verheißung, die der HERR gegeben hat, aufnimmt und innig

mit Gott verbunden ist. Wahrhaft gläubige Menschen gehören zu den Auserwählten, sind wiedergeboren durch das Wort und den Geist Gottes und werden in alle Wahrheit geleitet. Sie glauben an die göttliche Berufung William Branhams, der die biblische Botschaft brachte, und an die göttliche Berufung des Trägers der biblischen Botschaft, der sie in die ganze Welt getragen hat.

Die wahrhaft Gläubigen haben die Zeit und die Stunde erkannt, in der wir leben. Sie sind herausgekommen aus allen religiösen Traditionen und Lehren, die nicht biblisch sind, und werden im Wort der Wahrheit geheiligt. So lautet das Gebet des Erlösers: „*Heilige sie in Deiner Wahrheit: Dein Wort ist Wahrheit*“ (Joh. 17:17). Es beginnt mit der Gottheit: die wahre Lehre bezeugt nur einen Gott. Nicht ein einziges Mal ist das Wort „Trinität“ oder „dreieiniger Gott“ in der Bibel zu finden; auch von drei ewigen Personen ist darin nicht die Rede. Die Bibel kennt nur den einen wahren Gott, der Seinen Erlösungsplan angekündigt hat und selbst zur Ausführung bringt. ER hat sich als Vater im Himmel, in Seinem eingeborenen Sohn Jesus Christus („Emmanuel“: Gott mit uns) auf Erden geoffenbart und wirkt durch den Heiligen Geist in der erlösten Gemeinde. Nicht ein einziges Mal ist in der Bibel die Formel „im Namen des Vaters, im Namen des Sohnes, im Namen des Heiligen Geistes“ verwendet worden.

Auch was die Taufe betrifft, befolgen sie, was Petrus am Gründungstag der neutestamentlichen Gemeinde unter der Salbung und Inspiration des Heiligen Geistes angeordnet hat (Apg. 2:38-41). Petrus hat den Missionsbefehl verstanden und genau ausgeführt, ebenso Philippus (Apg. 8:16), Paulus (Apg. 19:5) und alle Gläubigen in den ersten Jahrhunderten, indem sie die Gläubiggewordenen auf den Namen des HERRN Jesus Christus taufte. Denn das ist der Name, in dem sich Gott uns als Vater im Sohn und durch den Heiligen Geist geoffenbart hat. Noch heute gilt das Wort aus Eph. 4:5: „... *ein HERR, ein Glaube, eine Taufe* ...“.

Alle, die jetzt wirklich glauben, sind gehorsam und erleben, was in 2. Kor. 6:17-18 geschrieben steht: „*Darum: »Geht aus ihrer Mitte hinweg und sondert euch ab«, gebietet der HERR, »und rührt nichts Unreines an, so will ich euch aufnehmen« und: »ICH will euch ein Vater sein, und ihr sollt Mir Söhne und Töchter sein«, spricht der HERR, der Allmächtige.*“ Sie sind es, die jetzt die Vollendung durch das übernatürliche Wirken des Heiligen Geistes erleben werden. Gott der HERR wird in mächtiger Weise den Früh- und Spätregen senden, wie es unter der Salbung und Inspiration des Heiligen Geistes von dem Apostel Jakobus vorausgesagt wurde: „*So harret denn standhaft aus, liebe Brüder, bis zur Ankunft des HERRN! Bedenket: Der Landmann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und geduldet sich ihretwegen, bis sie den Früh- und Spätregen empfängt*“ (Jak. 5:7). Schon der Prophet Joel hat unter der Salbung und Inspiration des Heiligen Geistes angekündigt: „*Auch ihr, Kinder Zions, jubelt und freut euch über den HERRN, euren Gott! Denn Er gibt euch den Herbstregen nach rechtem Maß und lässt euch Regen niederströmen, Frühregen und Spätregen, wie ehemals*“ (Joel 2:23).

Auch darüber dürfen wir uns freuen, dass wir, wie der Apostel Petrus geschrieben hat, „... *in der Kraft Gottes durch den Glauben für die Errettung bewahrt werden, die bereitsteht, um in der letzten Zeit geoffenbart zu werden*“ (1. Pet. 1:5). Wir sind in der letzten Zeit angekommen. Gerade jetzt müssen wir in allen Bereichen nüchtern und normal bleiben und uns in die gegenwärtige Lage einfügen, damit wir keine Schmach auf den Namen des HERRN Jesus bringen.

Es muss noch einmal betont werden, dass im Himmel keine durch Irrlehren Irreführte sein werden. Der HERR hat Gnade geschenkt, dass wir durch die letzte Botschaft, die hundertprozentig mit der ersten übereinstimmt, zu Gott, zu Seinem Wort und zu der Lehre der Apostel zurückgebracht

worden sind. Wer das nicht respektiert, hat den Tag der gnädigen Heimsuchung Gottes nicht erkannt (Luk. 19:42-44).

In Luk. 21 hat der HERR Vieles angekündigt, was geschehen würde, und sagt dann mit Bezug auf die Endzeit: „... *und auf der Erde wird Verzweiflung der Völker in ratloser Angst herrschen ... Wenn dies nun zu geschehen beginnt, dann richtet euch auf und hebt eure Häupter empor; denn eure Erlösung naht ... So sollt auch ihr, wenn ihr alles dieses eintreten seht, erkennen, dass das Reich Gottes nahe ist ... Seid also allezeit wachsam und betet darum, dass ihr die Kraft empfanget, diesem allem, was da kommen soll, zu entrinnen und vor den Menschensohn hinzutreten!*“ (Luk. 21). ER hat uns die Verheißung gegeben: „*Und wisset wohl: ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Weltzeit!*“ (Matth. 28:20).

Bruder Branham hat seinen prophetischen Auftrag ausgeführt und die geistliche Speise eingelagert. Auch ich habe getan, was der HERR mir geboten hat, indem ich das prophetische Wort lehrmäßig eingeordnet und die geistliche Speise ausgeteilt habe, wie der HERR es am 19. September 1976 bestätigt hat (Matth. 24:45-47). Durch die Gnade Gottes konnte ich auch alle schwerverständlichen Aussprüche Bruder Branhams in das Wort Gottes einordnen. So musste Petrus damals mit Bezug auf die Briefe des Paulus schreiben: „... *In diesen findet sich allerdings manches Schwerverständliche, das die Unwissenden und Ungefestigten ebenso zu ihrem eigenen Verderben verdrehen, wie sie es auch bei den übrigen Schriften tun*“ (2. Pet. 3:15-16). Ich kann bezeugen, getan zu haben, was Paulus damals an Timotheus geschrieben hat: „*Predige das Wort, tritt damit auf zur Zeit oder Unzeit, überführe, weise zurecht, ermahne mit allem Aufwand von Langmut und Belehrung!*“; wie der HERR es mir mit lauter Stimme in Marseille geboten hat. Deshalb habe ich nur das Wort verkündigt und jede Deutung abgelehnt.

Wie Paulus kann auch ich bezeugen: „*Doch der HERR ist mir beigestanden und hat mir Kraft verliehen, damit durch mich die Verkündigung zum Abschluss gebracht würde und alle Heiden sie zu hören bekämen ...*“ (2. Tim. 4:17).

Alle Brüder, die wirklich einen göttlichen Dienst haben, geben die geistliche Speise – das geoffenbarte, reine Wort – weiter. Der Tisch des HERRN war noch nie so reich gedeckt wie in unserer Zeit. Jetzt werden wir uns im inbrünstigen Gebet vereinen, und der HERR selbst wird Sein Erlösungswerk mit großer Macht zum Abschluss führen (Röm. 9:28). Ganz am Ende wird, wie Bruder Branham es gesehen hat, die Braut im geistlichen Gleichschritt wandeln und Gott wird unsere Gebete erhören, so dass geschehen wird, was wir im Glauben aussprechen. Wichtig ist, dass wir im Wort und im Willen Gottes bleiben, denn nur so kann Sein Wohlgefallen auf uns ruhen.

## **70 Jahre sind vergangen**

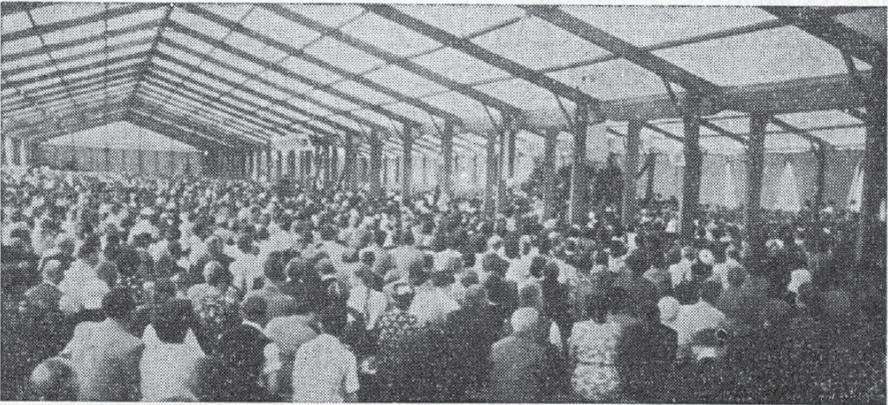
Zu Pfingsten 1949 weihte ich mein Leben unter Tränen der Buße dem HERRN Jesus und empfing die Geistestaufe. Seitdem kann ich auf ein reich gesegnetes Glaubensleben mit dem HERRN zurückblicken. Durch die Gnade Gottes habe ich seit 1952 das Wort Gottes gepredigt, zunächst in der Pfingst-



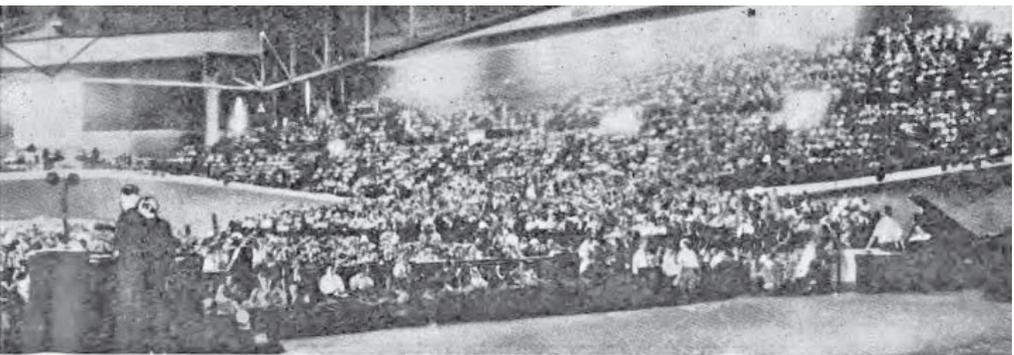
Rev. Branham spricht im

gemeinde. Im Jahr 1955 nahm ich an den Versammlungen teil, die Bruder Branham in Karlsruhe hielt. Ich erkannte von der ersten Versammlung an, dass er ein Mann Gottes ist und einen ganz besonderen Dienst hat, der mit dem Heilsplan Gottes für unsere Zeit verbunden ist.

Das Foto ganz unten zeigt eine der Versammlungen, die vom 20. bis 26. Juni 1955 im Hallenstadion in Zürich stattfanden, das andere zeigt eine Versammlung in Karlsruhe, wo Bruder Branham vom 12. bis 19. August 1955 predigte.



Bis zu 10000 Zuhörer füllten und umsäumten in einer Versammlung das Karlsruher Branhamzelt



Hallen-Stadion in Zürich

Durch Gottes Führung begannen wir 1958 damit, die Predigten Bruder Branhams vom Tonband zu übersetzen, und so entstand zunächst die unabhängige lokale Gemeinde, später auch das Missionswerk. Am 2. April 1962 erhielt ich durch die hörbare Stimme des HERRN meine Berufung, die Bruder Branham am 3. Dezember 1962 durch göttliche Offenbarung bestätigte und mir außerdem Weisungen gab, die dazugehören. Im Jahr 1964 machte ich meine erste Missionsreise nach Indien und besuchte auf der Rückreise Jerusalem. Von 1966 an begann ich mit Missionsreisen in unsere Nachbarländer und dann auch weltweit. Durch die 20-minütigen Predigten über Radio Luxemburg, die ich von 1967 bis 1978 an jedem Sonntagmorgen hielt, erreichte ich viele Menschen in den deutschsprachigen Ländern und konnte so zu Versammlungen in den verschiedenen Städten einladen. Viele Gläubige standen noch unter dem Eindruck der gesegneten Versammlungen, die sie mit Bruder Branham erlebt hatten. So waren in allen Städten in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland die Säle gefüllt. Es waren reich gesegnete Jahre im Reiche Gottes.

**Die beiden Fotos aus dem Jahr 1976, das eine von Zürich, das andere aus Heilbronn, zeigen, dass Gott Seinen Segen zur Verkündigung Seines Wortes geschenkt hat.**





1979 gelang es dem Feind wie bei Eva im Paradies, Zweifel zu verbreiten mit der Frage: „Sollte der HERR wirklich zu ihm geredet haben?“ So wurde die Berufung in Frage gestellt und es führte fast zur Zerstörung der lokalen Gemeinde. Gott der HERR aber hat den Sieg von Golgatha geoffenbart, die Auserwählten sind der Verführung nicht zum Opfer gefallen und der Dienst konnte bis jetzt fortgesetzt werden.

Für das Jahr 2020 wurde ich geleitet, keine Missionsreise zu planen. Wie wir alle mitbekommen haben, wäre es durch die Corona-Pandemie gar nicht möglich gewesen. Aus demselben Grund können wir zur Zeit auch keine internationalen Versammlungen im Missions-Zentrum Krefeld haben. Wir sind Gott sehr dankbar, dass wir seit 1974 tausenden Gläubigen aus der ganzen Welt hier in der Kapelle mit dem Wort Gottes dienen durften. Es hat sich erfüllt, was der HERR mir geboten hat: „Versammle Mir Mein Volk, dass sie Meine Worte hören.“

Wie Gott für die Einlagerung und Austeilung der geistlichen Speise gesorgt hat, so hat Er auch dafür Sorge getragen, dass die letzte Botschaft der Herausrufung und der Wiedererstattung über Internet gehört werden kann. So Gott will,

werde ich an jedem letzten Sonntag im Monat, der als Zürich-Sonntag bekannt ist, nicht mehr um 14.00 Uhr, sondern wie an jedem ersten Sonntag in Krefeld um 10.00 Uhr eine Predigt halten, die live über das Internet übertragen und simultan in die verschiedenen Sprachen übersetzt wird und auf den bekannten Kanälen weltweit zu hören ist. Darüber hinaus übertragen wir auch an jedem Mittwoch- und Samstagabend sowie am Sonntagmorgen (mitteleuropäischer Zeit) Predigten aus den 1980er-Jahren. Auch sie werden in die verschiedenen Sprachen übersetzt, so dass sich die Gläubigen, ja sogar ganze Gemeinden weltweit online zuschalten können.

Dort, wo es möglich ist, werden die dienenden Brüder auch weiterhin lokale Versammlungen halten. Wo immer die Gläubigen auf der ganzen Erde im Namen Jesu Christi versammelt sind, da ist der HERR in ihrer Mitte gegenwärtig (Matth. 18:20). Bitte nehmt es zu Herzen und glaubt es. Jetzt ist die Zeit gekommen, in der sich die wahrhaft Gläubigen, wo immer sie auf Erden wohnen, im Gebet vereinigen, damit Gott der HERR die Vollendung in den Erlösten und die Zubereitung der Brautgemeinde überall bewirken kann.

Alle, die jetzt das geoffenbarte Wort glauben, gehören zu den klugen Jungfrauen und erleben die letzte Zubereitung als Brautgemeinde, denn so steht es geschrieben: *„Die bereit waren, gingen ein zum Hochzeitsmahl, und die Tür ward verschlossen ...“* (Matth. 25). Dazu gehört Offb. 19:7: *„... Seine Braut hat sich bereitet ...“* Sie hat die völlige Erlösung durch das Blut des Lammes (Matth. 26:28), völlige Heiligung durch Gottes Wort (Joh. 17:17) und wird mit dem Heiligen Geist auf den Tag ihrer Leibese Erlösung versiegelt nach dem Wort in Eph. 1:13: *„In Ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, die Heilsbotschaft von eurer Rettung, vernommen habt und zum Glauben gekommen seid, mit dem verheißenen Heiligen Geist versiegelt worden.“*

Ich schaue auf die vielen Jahre zurück und bin dankbar, dass der HERR immer wieder zu mir geredet und Weisungen gegeben hat. ER hat an Millionen Menschen Großes getan und sie zu dem wahren Glauben zurückgeführt. Wie Simeon damals (Luk. 2:29) kann ich mit gutem Gewissen sagen: „HERR, nun lässt Du Deinen Knecht im Frieden ziehen, denn meine Augen haben es gesehen, dass alle Völker auf der ganzen Erde die ursprüngliche Botschaft gehört haben, die dem zweiten Kommen Christi vorausgeht.“

Für das kommende Jahr erwarten wir ein wirkliches Halljahr, das unser HERR in Lukas 4 ausgerufen hat, in dem alle ihren von Gott gegebenen Besitz zurückerlangen: „... und sollt im Lande Freiheit für alle seine Bewohner ausrufen: ein Halljahr soll es für euch sein, in dem ein jeder von euch wieder zu seinem Besitz kommen und ein jeder zu seiner Familie zurückkehren soll“ (3. Mose 25:10b).

*„Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, nämlich denen, welche nach Seinem Vorsatz berufen sind. Denn die, welche Er zuvor ersehen hat, die hat Er auch im Voraus dazu bestimmt, dem Bilde Seines Sohnes gleichgestaltet zu werden: dieser sollte eben der Erstgeborene unter vielen Brüdern sein. Und die, welche Er vorausbestimmt hat, die hat Er auch berufen; und die Er berufen hat, die hat Er auch gerechtfertigt; und die Er gerechtfertigt hat, denen hat Er auch die Herrlichkeit verliehen“ (Röm. 8:28-30).*

Gedenkt meiner und aller dienenden Brüder in Euren Gebeten.

Im Auftrage Gottes wirkend

*Bt. Frank*

So Gott will und Gnade schenkt, werde ich Predigten halten, die live ausgestrahlt werden, an

- jedem **ersten Sonntag des Monats** um **10:00 Uhr**.
- jedem **letzten Sonntag des Monats**, dem sogenannten „Zürich-Sonntag“: nicht mehr um 14:00 Uhr, sondern **10:00 Uhr**.

Online-Übertragungen finden statt:

- jeden Mittwoch um 19:30 Uhr
- jeden Samstag um 19:30 Uhr
- jeden Sonntag um 10:00 Uhr

Die durch das Internet übertragenen Predigten sind vielen zum großen Segen und können jetzt auch in verschiedenen Sprachen gehört werden.

Alle Übertragungen könnt Ihr über unsere Homepage:  
[www.freie-volksmission.de](http://www.freie-volksmission.de) unter „Sendungen“ und „Downloads“

sowie über unseren YouTube-Kanal unter [www.youtube.com/user/FreieVolksmission](http://www.youtube.com/user/FreieVolksmission) abrufen.

**Missions-Zentrum**  
**Postfach 100707**  
**D-47707 Krefeld**

**E-Mail: [volksmission@gmx.de](mailto:volksmission@gmx.de)**

Das Vervielfältigen und Kopieren ist nur mit Genehmigung gestattet

Herausgeber: Ewald Frank, Missionar, Postfach 100707, 47707 Krefeld, Deutschland. Der gesamte Versand erfolgt auf der Basis freiwilliger Spenden. Alle Einzahlungen an das Missionswerk in Deutschland: Freie Volksmission Krefeld, Postbank Essen, Nr. 1 676 06 439, BLZ 360 100 43, IBAN DE16 3601 0043 0167 6064 39, BIC PBNKDEFF oder Freie Volksmission Krefeld, Sparkasse Krefeld, Nr. 1 209 386, BLZ 320 500 00, IBAN DE14 3205 0000 0001 2093 86, BIC: SPKRDE33

An das Missionswerk in der Schweiz: Verein Freie Volksmission, Postscheckkonto Basel Nr. 40-35520-7, IBAN CH39 0900 0000 4003 5520 7, BIC POFICHBE oder Verein Freie Volksmission, UBS, Zürich-Kloten, Nr. 847.272.01, IBAN CH76 0027 8278 8472 7201 P, BIC UBSWCHZH80A. An das Missionswerk in Österreich: Freie Volksmission, Postsparkasse Wien, Nr. 7691.539, IBAN AT18 6000 0000 0769 1539, BIC: OPSKATWW